

**Pressemitteilung
des Würzburger Flüchtlingsrats
WüFR-PM 02/2015 vom 26.10.2015**



Geschäftsstelle

Jürgen Heß
Augustinerkloster
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164
info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de
www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de

Pressemitteilung zur Startagenda für einen “Aktionsplan Integration” der Stadt Würzburg

Der Würzburger Flüchtlingsrat begrüßt die Initiative der Stadt Würzburg, sich ohne weitere Zeitverzögerungen und auch in Vorleistung bei der Finanzierung integrativer Maßnahmen für die Geflüchteten in der Stadt einzusetzen. In enger Kooperation mit vielen Akteuren der Zivilgesellschaft, mit Unternehmen und Verbänden will hier die Kommune konkrete Maßnahmen auf den Weg bringen, die Integration und echte Teilhabe der neuen Mitbürger an der Stadtgesellschaft anbahnen und gewährleisten sollen. Die Losung von Herr Oberbürgermeister Christian Schuchardt : “Die Integration beginnt mit dem Zeitpunkt der Ankunft” lässt eine menschenorientierte und konstruktive Haltung erkennen, die sich an den pragmatischen Erfordernissen und nicht an strukturellen Hemmnissen orientiert. Die Startagenda der Stadt Würzburg als Grundlage eines kommunalen “Aktionsplans Integration” macht deutlich, dass es einzig eine Frage des politischen Willens ist, Integration und gleichberechtigte Teilhabe aller von Anfang an gemeinsam und vorausschauend so zu gestalten, dass sie gelingt und damit auch dem sozialen Frieden dient.

Der Würzburger Flüchtlingsrat wird die Ausgestaltung integrativer Initiativen aufmerksam beobachten und vor allen Dingen solche Maßnahmen unterstützen, die eine wirkliche Teilhabe der Flüchtlinge an unserer Stadtgesellschaft ermöglichen und auf Nachhaltigkeit angelegt sind. Gleichzeitig fordert der Würzburger Flüchtlingsrat alle dafür Verantwortlichen in Regierung und Stadtverwaltung zu einer aufeinander abgestimmten und zielgerichteten Zusammenarbeit auf, die auch die Zivilgesellschaft einbezieht.

Aus Sicht des Würzburger Flüchtlingsrates und vieler in der Asylarbeit engagierten Mitbürger wäre ein erster wichtiger Schritt für eine gelingende Integration, umgehend die ständigen Verlegungen Asylsuchender zu beenden, damit die Geflüchteten, die in unserer Stadt in der Hoffnung auf Sicherheit und Perspektive angekommen sind, ein Leben in Würde beginnen können.